

# 30 mal Estrich im Wohnturm

## Der Turmbau zu Hamburg

HafenCity Hamburg: Auf einem rund 155 Hektar großen ehemaligen Hafengelände in unmittelbarer Nähe zur Hamburger Innenstadt entsteht derzeit eines der größten und ambitioniertesten Stadtentwicklungsprojekte Europas. Mit einem umfassenden Nachhaltigkeitskonzept und einem feinkörnigen Nutzungsmix aus Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit gilt die HafenCity international als Modell für die Stadtentwicklung der Zukunft. Schon jetzt eines der Wahrzeichen des neuen Innenstadtquartiers: Der von Behnisch Architekten entworfene Marco Polo Tower. Mit seinen 17 leicht um die Mittelachse verdrehten Etagen stellt der moderne Wohnturm nicht nur unsere Sehgewohnheiten vor neue Herausforderungen – auch der Estrichleger sah sich mit einer ungewöhnlichen Aufgabe konfrontiert. Denn alle 58 Wohneinheiten wurden als Rohbau, also noch vor Einbringung des Estrichs, vermarktet.

„Design ready“ – fertig für den Innenausbau – nennt sich das Konzept, mit dem die Hochtief Projektentwicklung, das Architekturbüro 360grad+ und Dahler & Company Immobilien die Wohnungen im Marco Polo Tower vermarkten. Dahinter verbirgt sich der Anspruch, den zukünftigen Eigentümern maximale Freiheit bei der Gestaltung ihrer Wohnräume zu lassen. Ob schallsoliertes Home Theater System oder freistehende Badewanne vor der Fensterfront – durch den Verkauf als Rohbau soll auch der extravaganteste Wohnraum Wirklichkeit werden. Die Variabilität des Innenausbaus verlangte jedoch auch von den jeweils beauftragten Baufirmen ein hohes Maß an Flexibilität. Um dennoch für geordnete Verhältnisse auf der Baustelle zu sorgen, wurden für die Baustellenlogistik klare Regeln aufgestellt und die Baustelle entsprechend eingerichtet.

## Gute Erfahrung

So stand etwa in der frühen Phase des Innenausbaus ein Außenanflug zur Verfügung, mit dem schweres Gerät und Baumaterialien in die jeweiligen Stockwerke befördert werden konnten. Diesen nutzte auch die Firma Knickrehm GmbH aus Quickborn, die von 360grad + Architekten für die Einbringung des Estrichs empfohlen worden war. Firmenchef Helmut Knickrehm: „Das war die allererste Wohnung, die, abgesehen von den Muster-




In den Wohneinheiten des Marco Polo Tower musste der Estrich binnen kurzer Zeit belegreif sein.

wohnungen, im Marco Polo Tower realisiert wurde. Der Eigentümer wollte möglichst schnell einziehen, daher sollte ein Estrichbeschleuniger eingesetzt werden. Wir standen auf der Baustelle und der Bauleiter schlug Retanol vor.“ Damit hatte Knickrehm gute Erfahrungen gemacht. Gute Erfahrungen, die sich auch im Marco Polo Tower bestätigen sollten; nicht nur in dieser ersten, sondern in allen 30 der bisher fertig gestellten Wohneinheiten: „Das hat in der ersten Wohnung so gut funktioniert, dass jeder Bauherr den Retanol Estrich übernommen hat“, so Knickrehm weiter.

Doch nicht in allen Wohnungen war der Einbau des Estrichs komfortabel via Außenanflug möglich. Nachdem die ersten Bewohner eingezogen waren, wurde der nämlich abgebaut. „Das war dann schon ganz schön abenteuerlich“, erinnert sich Knickrehm, „da haben wir den Estrich über einen 40 Meter langen Schlauch direkt von der Straße in die Wohnungen gepumpt. Und ab der 11. Etage ging auch das nicht mehr, weil die Leistung der Estrichpumpe nicht mehr ausreichte. Da mussten wir dann jede Fuhre mit der Karre im Innenaufzug auf die Etage fahren. Da brauchten wir natürlich ganz schön Manpower. Aber mit acht Mann im Einsatz ging das auch.“

Eingebaut wurden dabei in allen Wohnungen Retanol 511 und Retanol EKA der Güteklasse CT-F5 mit einer garantierten Belegreife von zehn Tagen. Doch der Retanol Estrich passt nicht nur wegen seiner schnellen Belegreife und hervorragenden Materialeigenschaften gut zum Marco Polo Tower. Denn wie alle Gebäude in der HafenCity wurde der extravagante Wohnturm auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit errichtet. So sorgt etwa die spezielle Fassadengestaltung mit vorge-setzten Balkonen und Terrassen bei hohem Sonnenstand für eine natürliche Verschattung und trägt so dazu bei, dass die solarunterstützte Klimaanlage besonders energieeffizient arbeitet. Dass auch der Retanol Heizestrich einen Beitrag zum Energiesparen liefert, ist dabei weniger bekannt: Durch seinen geringen Luftporenanteil verfügt dieser Estrich über eine bessere Wärmeleitfähigkeit als ein konventioneller Estrich, heizt somit schneller auf und erlaubt geringere Vorlauftemperaturen der Fußbodenheizung.

„Rund 3.100 Quadratmeter Heizestrich haben wir im Marco Polo Tower verlegt – und nicht eine Klage von einem der nachfolgenden Gewerke gehört. Und da waren sicher 30 verschiedene Fußboden- und Fliesenleger vor Ort“, zieht Knickrehm ein positives Fazit. Und freut sich schon auf Wohnung Nummer 31 – das Penthouse. 



Firmenchef Helmut Knickrehm baute mit seiner Truppe den Estrich ein.

Tilman Weigle